

Cecilia Bizenberger-Brasser
Mittelweg 16
7203 Trimmis

Einschreiben
Kantonspolizei GR
Kommando Hrn. W. Schlegel
Ringstrasse 2
7000 Chur

Trimmis, 17.07.2015

Sehr geehrter Herr Schlegel

Ich habe Aufgaben und Pflichten auch meinem Land gegenüber, die ich hiermit wahrnehme.

Ich wende mich heute wieder an Sie, **weil ich Ihren Polizisten des Posten Landquart Kantonspolizist XY in unseren Fällen längst nicht mehr als unabhängig und neutral betrachte und das auch beweisen kann.**

Seine seit Jahren stets vorverurteilenden, falsch anschuldigenden Fragen: Was haben Sie den wieder gemacht? Meinen Sie Sie würden nie illegal handeln? - Oder - Seien sie froh, dass die Ihnen nicht noch mehr Schaden zugefügt haben! Können sie das denn überhaupt verstehen? Sie können das evtl. schon, er aber nicht!“ - oder nach unserer Anzeige gegen Hubert Wittmanns Überfall mit Körperverletzung vom 19.08. 2014 bearbeitet von XY, den wir ablehnten, machte XY bereits während unserer gemeinsamen Aussage auf dem Posten Landquart meinen Mann zum Täter und klagte ihn offiziell an! Dass dieser Polizist so verbissen an unsere Fälle gelassen wird, stimmt schon nachdenklich. Anscheinend braucht man ihn, weil er für gewisse Leute gute Arbeit verrichtet - amtlich gesteuertes Mobbing !!!!!

Weil XY aus seiner gewalttätigen Ader heraus oder evtl. für gewisse Personen amtsmissbräuchliche Taten ausüben muss, stört es ihn, wenn er trotz Beisshemmung der Richter gegenüber Polizisten (gegenüber ihm) im Internet zu finden ist; denn seit 1996 haben wir verschiedene Strafklagen eingereicht gegen XY amtsmissbräuchliches, begünstigendes, beweisvernichtendes, falschanschuldigendes etc. Handeln in unseren Fällen und aus gegebenem Interesse der Öffentlichkeit ins Netz gestellt. **Seit 1996 unterstellt er uns in unseren Fällen rechtswidriges Handeln etc. und tritt vorbehaltlos wohlwollend und unterstützend, begünstigend für unsere seit 1976/96/2010 sich rechtswidrig verhaltenden Nachbarn ein.**

Seine Abhängigkeit, Befangenheit zeigt sich klar und er beweist auch mit seinem vorsätzlichen, voreingenommenem Handeln gegen uns, dass er vor allem grosses Interesse am Ausgang der Urteile in unseren Fällen hat. Da stört es ihn, wenn er mit Bild und Namen im Netz erscheint und sein amtsmissbräuchliches Handeln eben anders ans Licht kommt. Er trägt aber auch Vorteile daraus; denn wie hätte ihn am 15. Okt. 2014 Herr Bruno Bolli gefunden und zum Anlass des Judo-Team Bülach einladen können - ohne über uns und unseren Hinweis zur Arbeitsstelle Landquart?

Das wie Kantonspolizist XY voreingenommen, vorsätzlich nötigend etc. gegen uns vorgeht, kann

ich im Rechtsstaat Schweiz nicht akzeptieren. Weshalb ich gestern 15. Juli 2015 die - nach einem erneuten körperverletzenden Überfall der Nachbarn mit Raub und Sachbeschädigung auf unserem Privat-Grundstück - gerufene Polizei, XY kam mit Wm Zinsli, nicht akzeptierte. XY trat auf den Garagenvorplatz und fragte mit vorgefasster Meinung: „Was haben Sie denn wieder gemacht?“ Ich mache hiermit die Straf- und Schadenanzeige schriftlich.

Zur Vorgeschichte:

Die seit 1996 andauernden aber seit 2010 an der Zahl zunehmenden, überfallartigen Angriffe z. T. mit versuchtem Raub, die sich nicht mehr nur auf unser Eigentum beschränken sondern direkt auf uns persönlich - bisher auf oder an der Servitut, am Mittelweg aber jetzt - seit einiger Zeit auch auf Privatgrund, Terrasse, Garagenvorplatz etc. stattfinden - sind nicht zu dulden. Dass wir nicht ohne Kamera auf Servitut und Mittelweg gehen, ist Reaktion erlebter verbaler und körperlicher Angriffe seit 1996 durch unsere Nachbarn Ehepaare Kruschel, Seitz, Pellicoli und seit 2010 auch Wittmann/Berger und ihre Bekannten.

Weil keine unserer bisher über 160 eingereichten Straf- und Schadenersatzklagen seriös bearbeitet wurde, d. h. gar nicht bearbeitet/Verweigerung des rechtlichen Gehörs aber auch nie die gültigen Verträge von 1976 mit entsprechenden Quadratmeterangaben und diesen Massen entsprechendem Plan angewandt wurden, werden die kriminellen = rechtswidrigen Nachbarn immer dreister. **Alle seit 1996 involvierten Gerichtsbehörden haben diese gültigen Verträge und Grundbucheinträge missachtet und zu Gunsten der Nachbarn vorsätzlich amtsmissbräuchlich jedesmal mit falschen Plänen, d.h. Plänen mit nicht den ge-/verkauften Landmassen entsprechenden Massangaben und demzufolge falschen Grenzen, geurteilt, sowie uns das Rechtliche Gehör verweigert und amtsmissbräuchlich, vorsätzlich jegliche Nachmessung abgewiesen, aber unsere richtigen Pläne nicht akzeptierend aus dem Recht geworfen!**

Die daher nötig gewordenen über 160 Strafanzeigen liegen heute noch amtsmissbräuchlich, vorsätzlich unangetastet bei der Staatsanwaltschaft!!!!

UR Albert Largiadèr erklärte uns ja schon 1997 in seinem Büro : „Bei uns bekommen Sie nie Recht.“ Polizist Paul Orlik sagte das im März 2008 auf unserem Privat-Grundstück so: „Bizenberger, du weisst doch, du bekommst nie Recht, dich machen wir schon noch fertig.“ (auch auf Video!)

„Dank“ dieser involvierten amtlichen Stellen - Polizei, Behörde, Gericht – wurde es für die Nachbarn auch immer unproblematischer, um nicht zu sagen motivierend, auf uns/unser Eigentum Übergriffe zu tätigen, zumal z.B. genau vor einem Jahr am 17. Juli 2014 diese Nachbarn mit vierfacher Polizeiunterstützung (2 Zivile, 2 Uniformierte) während einer Stunde 10-11 Uhr ungehindert unser Eigentum, die Hecke auf unserem Privatgrundstück (nicht/nie servitutbelastet) links und rechts verbotenerweise zerschnitten und so ihre geballte Gewalt gegen uns ausdrücken konnten und durften - behördlich bewilligt und unterstützt vom Chef Rechtsdienst Hptm Pius Blöchlinger in Ihrem Auftrag Herr Schlegel. Dass Sie dann partout keine Auskünfte/Begründungen mehr zur polizeilichen Vorverurteilung unserer Personen (mir und meinem Mann) abgaben und unsere vorhergehenden Einwände zu dieser Aktion mit klarer Beweisgrundlage in den gültigen Grundbuchverträgen von 1976 abwiesen/missachteten sowie demzufolge unserem Antrag zur Unterstützung anlässlich dieser Aktion nicht nachkamen, umso mehr die kriminell nachbarlichen Handlungen direkt unterstützten, führe ich auf Ihre Kenntnis der skandalösen Situation als ehem. Trimmiser Gemeindebehörden-Mitglied zurück oder aber auf ihre Mitgliedschaft in einem gewissen Club oder Verein. Auch Sie machten die Täter zu Opfer (Korrespondenz Juli-Sept.2014) - amtliches Mobbing gegen uns auf höchster Stufe!

Dass 2007 die uns und unser Eigentum vor Übergriffen unberechtigter Dritter Seitz-Kruschel-Pelliccioli-Wittmann-Berger oder den jugendlichen Vandalen schützende, sicherheitbringende Überwachungskamera per Urteile abmontiert und mitgenommen wurde - wobei damals der 1. Profiteur der Kreispräsident Jochen Knobel selbst war; denn nach entfernter Kamera legte er selbst gar Hand an beim Holz, den Topfpflanzen etc. auf unserem Privatgrundstück, wie er vor allen stolz erklärte – ist mehrfache behördliche Begünstigung; denn die Grossen Profiteure sind die Nachbarn die seit 2007 täglich immer dreister wurden, weil ihr kriminelles Handeln an unserem Eigentum und gegenüber uns ausser mit unserer tragbaren Videokamera nur noch auf frischer Tat ertappt aufgezeigt werden kann. Das uns auf dem Garagenvorplatz sicherheitbringende Licht mit Sensor musste zurückgestellt werden, so dass jetzt Nachbarn, ihre Besucher, die Polizei oder andere Unbefugte, Eindringlinge erst vor der Garagentür beleuchtet werden!

Durch die jahrzehntelange, behördliche Laissez-faire-Methode und diese mehrmalig vorgefallene polizeiliche Umkehr der Täter zu Opfern = amtliches Mobbing z.B. des Kommando Kapo GR Juli 2014 und des Kantonspolizisten XY im Fall Aug. 2014 wurde unseren Nachbarn die behördliche Unterstützung ganz klar und sie sprachen es immer auch aus, in unsere laufende Videokamera :
Kruschel Klaus:

1997/98/99 “ Du bekommst nie Recht, wir können machen, was wir wollen, du bezahlst immer“ ,

zu mir 2008 “Jetzt gehen wir auf dich los!“

am 1.01.2009 “ Hier wird bald gegen euch entschieden“

Hubert Wittmann:

am 4. Dez. 2012 um 19.20 Uhr “ Ich bezahle nie, du bezahlst immer !“

Einmal mehr gipfelt diese durch persönliche Erlebnisse mit der Justiz in Graubünden seit 2010 erlangte Auffassung Wittmans in seiner neuen gewalttätigen Handlung am 15.7.2015; denn unsere Strafanzeigen gegen ihn sind irgendwo, abgewiesen etc. “Ich bezahle nie, du bezahlst immer!“

Vorfall am 15. 07. 2015 gegen 12 Uhr / Mittag

Wir waren beide mit dem Garten beschäftigt. Emil mein Mann spritze den Garten oben und ich hantierte im unteren Teil unseres Gartens. Plötzlich vernahm ich Emil laut meinen Namen rufen. Ich rannte hoch auf den Garagenvorplatz. Da bot sich mir folgendes Bild:

Emil lag am Boden mit der Kamera zwischen seinen angezogenen Knien einen Meter vom Terrasseneingang entfernt. Links neben ihm stand Gabriella Berger, Mittelweg 18, und zerrte an ihm, an seinem Arm. Auf Emil drauf lag Hubert Wittmann und zerrte, riss, drückte, stiess an und auf ihm. Einen Schritt neben/vor Wittmann stand beobachtend, beschützend Klaus Kruschel-Weller. Ich stürmte hinzu erfasste die Situation und rief zu den Dreien: Spinnt Ihr eigentlich, was macht ihr hier, verschwindet von unserem Grundstück! Klaus das ist unser Privatgrundstück, verlasse es sofort!“ Da rief Emil, die wollten ihm die Videokamera rauben. Ich schrie nochmals: He, spinnt ihr eigentlich, verschwindet das ist unser Privatgrundstück!“ Das nützte leider nichts, denn Wittmann war so in Rage, der hörte nichts. Es konnte ja nicht sein, dass Gabi Berger Hubert Wittmann half Emil die Kamera zu klauen und an ihm und dem Kamerabündel zerrte und riss und Klaus Kruschel agierte als Überwacher/Beschützer der Beiden!! Mindestens einer dieser zwei sollte doch versuchen den rasenden Wittmann zu beruhigen, zur Vernunft zu bringen und ihn gleichzeitig von Emil zu trennen. Man musste doch die Situation entschärfen, wobei ich ja keine Unterstützung für uns erwartete, aber eine Handlung der Wittmannpartei zur Beruhigung der Situation/Beruhigung Wittmanns (Schiedsrichter) erhoffte. Nichts änderte sich mit meinem Aufruf. Gabi Berger schaute mich nur mit grossen Augen an. Gleichzeitig war mir klar, dass ich jetzt handeln musste. Ich fasste ihn an der Schulter, und rief “hör auf Hubert“ dann umfasste ich ihn von hinten mit dem Arm um den Hals und

rief nochmals: „Hubert hör endlich auf, spinnst du!“ und zog an ihm. Da bewegte sich dann aber auch Kruschel dazu. Er versuchte Wittmann zu helfen, indem er mich von ihm losreissen/wegziehen wollte. Irgendwas davon half Wittmann zu ernüchtern. Ich wusste ganz klar, dass ich gegen den und dazu einen Mann keine Chance hatte. Er drehte sich, rollte über mein Bein und versuchte aufzustehen, indem er über mich fiel. Da entriss Gabi Berger Emil die Videokamera und trug sie runter auf Kruschels Boden, wo die Besucherin aus dem Tessin stand und wartete. Dieser Frau drückte Gabi Berger die Kamera zur Aufbewahrung in die Hand. Ich rannte Berger nach zur Tessinerin und sagte forsch: „Geben Sie mir sofort diese Kamera, die gehört uns. Aber sofort, haben Sie was entfernt?“ und sie reichte mir die Kamera mit verneinendem Kopfschütteln. Jetzt nützten Gabi Bergers nein-Rufe nichts mehr. Sie liess aber nicht locker und versuchte die Kamera am kaputten Band zu entreissen, deshalb sagte ich ihr klar: „Lassen sie das, hören sie auf, die Kamera gehört uns, sonst ..!“ Auf ihre provokative Frage „was?“, erklärte ich ihr: „eine Starfanzeige wie bereits die mit Curdin Schneider. Und wie heissen Sie?“ fragte ich die blonde Tessinerin. Berger antwortete: „Das geht sie nichts an“ – „doch den Namen brauche ich“- „wozu?“ fragte Berger und ich erklärte für die Strafanzeige. Klaus Kruschel stand stramm, nichts sagend, nichts handelnd zwei, drei Schritte hinter der Tessinerin vor seiner Garage. Er stierte mich nur an. Er gaffte und seine Frau Margarete filmte und grinste. Sicher haben beide bereits gesehen, was als nächstes passieren würde; denn ich stand ja noch mit dem Rücken zum Weg und schimpfte mit diesen Gaffern. Ich hörte dann Hubert Wittmann und sah ihn auch schon auf mich zustürmen mit geweiteten Augen und starrem Blick, voller Wut im Bauch. Ich befand mich auf der Höhe von Seitzens Garage, da versuchte Wittmann mir die Kamera aus den Händen zu reissen und drückte mich mit zorniger Manneskraft gegen das Efeugärtchen von Seitz. Ich wusste, ich hatte gegen den Mann keine Chancen und jetzt da er noch so extrem angespannt, unter Druck, verbissen, mich böse fixierend, auf mich zukam erst recht nicht. Mir war sofort klar, dass ich allein gegen Wittmann mich wehren werden müsste. Von den Gaffern und der Filmerin hatte ich eher nichts zu befürchten, auch keine Hilfe ihrerseits zu erwarten; denn vor unserer Terrassentür haben sie alle ja auch nicht deescalierend reagiert. Ich allein gegen einen tollwütigen Mann wollte aber keinesfalls verletzt werden. Als mich Wittmann dann nach erfolglosen Kamera-Entreissversuchen, rasend vor Wut mit aller Wucht vor Seitzens Garage zu verletzen drohte, und ich keine Chancen sah zu entkommen, schrie ich drei, viermal ganz laut um Hilfe. Das war ein Tipp, den ich an verschiedenen Vorträgen zum Thema Überfall/Raubüberfall in Landquart/Chur und Umgebung mitnahm! Dank meinen Hilferufen liess Wittmann von mir ab, Kruschel verdrückte sich in Nähe seines geschützten Durchgangs, die zwei blonden Frauen erstarrten, die Polizei-Filmerin Kruschel grinste und filmte. Ich stand Auge in Auge mit Wittmann, hielt in der Linken die Kamera und gab ihm mit der Rechten (immer noch den Gartenhandschuh an) einen Klapps auf die Wange, der ihn so erschreckte oder erzürnte, dass er mir mit dem rechten Fuss weit ausholend mit aller verbliebener Manneskraft einen deftigen Fusstritt verpasste. Er trug nur rechts einen schwarzen Schuh, den linken fanden wir in unserem Garten wieder. Da muss ich ihn so angeschaut haben, dass er über sich selbst erschrak und schnell verschwand. Gleichzeitig kam Emil mir entgegen, ich übergab ihm die Kamera und konnte nicht umhin bei den vier Gaffern und Mithelfern Klaus Kruschel, Gabi Berger, die Tessinerin und Margi Kruschel als Filmerin eine Rüge hinterlassen. „Schämt euch, geht’s noch, seid ihr eigentlich von Sinnen? Vier Personen schauen einfach zu, geht’s noch?“ Klaus Kruschel meinte nur zu mir: „Ihr seid ja so was von blöd! Wenn ihr wüsstet!...“ Gabriela Berger meinte nur: „Es wäre doch besser sie gingen weg und dann hätten sie ihre Ruhe!“ Nur mit dieser Aussage beweist Frau Berger, dass nicht wir das Problem sind, sondern sie; denn wenn ich gehe und ich habe dann meine Ruhe inmitten anderer Mitmenschen, sind sie die Unruhestifter hier, die Unruhe bliebe vor Ort, andererseits würde die skandalöse Situation um unsere gültigen Verträge gerne unter den Tisch gewischt!

Margarete Kruschel-Weller hat die ganze Zeit gegrint, gefilmt und gerinst, gefilmt!
Sie war schon dabei als ich auf dem Garagenvorplatz dazusties. Da stand Margarete K. auf unserem Grundstück und filmte grinsend! Sie war bisher und diesmal immer schnell zur Stelle und "darf uns filmen, wann und wo sie will". D.h. Sie erlebt keine Hausdurchsuchung wie wir (die nur auf unserem privaten Grundstück unsere Nachbarn filmen) auch trotz unseren eingereichten Strafklagen bezügl. uns filmen etc. nicht, weil diese werden nicht bearbeitet! Amtliches Freie Fahrt-Billett! Sie ist also offizielle Polizeifilmerin. Sie durfte auch die letztjährige Heckenschnitt-Aktion mit den vier unterstützenden Kantonspolizisten filmen: Dagegen wurde es uns verboten, wurde Emil von Polizist Deguanti bis vor die Garagentüre gedrängt/genötigt um aufzuhören!!!!!!
Margarete Kruschel erklärte mir jetzt am 15.07.2015 - auf mein ausdrückliches Verbot mich zu filmen- grinsend: " Ich *muss* das, wegen den Beweismitteln!!!"

Also hat Frau Margarete Kruschel-Weller die Beweismittel dieser Raubüberfall-Aktion mit erheblichem Körper- und Sachschaden bei sich und stellt sie demnach zur Bearbeitung dieses Falles zur Verfügung. Zu diesem Zweck *musste* sie ja filmen. Die untersuchenden, bearbeitenden Behörden müssen dieses Beweismittel in ihre Aufarbeitung, ihrer Untersuchung des Falles einbeziehen; denn es ist äusserst wichtig für uns, damit die involvierten Personen Hubert Wittmann, Gabi Berger, die Tessinerin, Klaus und Margarete Kruschel nicht wieder Lügen verbreiten können über uns. Denn bisher haben sie alle immer gelogen in unseren Fällen. Und weil's auch der amtliche Mensch leider nicht besser kann - (wie eine amerikanischen Studie belegt), dass wenn mehrere Personen eine Lüge erzählen und verbreiten, der einfache, normale Mensch den Lügner mehr Glaubwürdigkeit schenkt, als der Wahrheit/Tatsachen erzählenden Person, weil die Lügner in der Mehrheit sind und die hat doch einfach recht!!!! – glauben die untersuchenden, urteilenden Behördenmitglieder der Mehrheit Kruschel-Seitz-Pellicoli-Wittmann/Berger bis heute und weisen die Minderheit - uns und unsere gültigen Verträge von 1976 mit Flächenmassen - bisher rigoros als Lüge ab, obwohl unsere Wahrheit auch noch in 100 Jahren nachzuweisen ist.

Strafanzeigen

Ich reiche also hiermit Strafanzeige ein gegen

Hubert Wittmann, Mittelweg 18, 7203 Trimmis
Gabriela Berger, Mittelweg 18 7203 Trimmis
Bergers Besucherin aus dem Tessin Ti 186 966
Klaus Kruschel Weller, Mittelweg 22 7203 Trimmis
Margarete Kruschel-Weller, Mittelweg 22, 7203 Trimmis

wegen oben geschilderten Straftaten auf unserem Privatgrundstück, Handlungen oder Unterlassungen, Mithilfe zu Straftaten etc.

Dann sind die gefilmten Beweismittel von Margarete Kruschel-Weller beizuziehen und zu kontrollieren. Ich habe ihr jedes Filmen von mir verboten. Falls die Beweismittelaufnahme einseitig erfolgte, ist die Filmerin zur Verantwortung zu ziehen.

Dann verlange ich eine Nachmessung der Grundstücke Kruschel-Seitz-Pellicoli gemäss den gültigen Verträgen von 1976 mit Flächenmassen und diesen Massen entsprechendem richtigen Plan. Damit würde die Ruhe, die mir Frau Berger mit meinem Wegzug begründet hat, endlich einkehren. Wir sowie unsere Nachfolger können diese Tatsache/Wahrheit problemlos auch noch in 100 Jahren beweisen; es sind gültig im Grundbuch Landquart eingetragene gültige Verträge von 1976 mit klaren genauen Flächenmassen. .

Zudem akzeptiere ich keine diesen Fall bearbeitenden Mitglieder einer Freimaurerloge, eines Service Clubs wie Rotarier etc. , da diese Mitglieder verpflichtet sind gemäss ihren internationalen der jeweiligen Landesverfassung überstellten Verfassungen zu agieren, handeln, urteilen. Mitglieder dieser Logen, Clubs und Vereine in Chur/Graubünden/Schweiz die ein öffentliches Amt vertreten wie Staatsanwaltschaft, Polizei, Gericht, Regierung etc. , sind verpflichtet ihre internationale Verfassung einzuhalten! Sie sind somit befangen, nicht unabhängig in ihrer Amtsarbeit wie es dem Rechtsstaat entspricht. Ausserdem sind sie verpflichtet ihre Mitbrüder und Schwestern auch in Ausführung ihrer Arbeit zu unterstützen. Also begünstigen sie im Amt, in der Behörde etc. und missachten Schweizer Verfassung, Gesetz etc.

Ich verlange im Rechtsstaat Schweiz eine unbefangene, neutrale, unabhängige Person, die diesen Fall entsprechend Schweizer Gesetz etc. bearbeitet und durch seriöses Handeln, Achten von gültigen Verträgen und Grundbucheinträgen von 1976 sowie Beizug und Akzeptanz dieser "ewigen" Beweismittel, die wirklich Kriminellen zur Verantwortung zieht und Ruhe und Frieden schafft.

Jeder der in diesem System in unseren Fällen bisher mitgewirkt hat, ist mitverantwortlich. Mitmachen heisst auch mitschuldig sein. So vermeldete es auch der Bericht in der Tagesschau. Nur sobald das auf den Rechtsstaat Schweiz und unsere Fälle bezogen wird, trägt kein Verantwortlicher seine Verantwortung!

Deshalb klage ich auch alle bisher in unsere Fälle involvierten Personen, Richter, Staatsanwälte, Polizisten, Behördenmitglieder an wegen amtsmissbräuchlichen, in Abhängigkeit verpflichteten, begünstigenden Handlungen, Urteilen, Entscheiden, Verfügungen gegen gültiges Schweizer Recht auf Eigentum etc. Viele ihrer Delikte sind Offizial Delikte.

Freundliche Grüsse

Cecilia Bizenberger-Brasser